Neue Lodzer Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert.

Nr. 353. **Dienstag, den (24. Juli) 6. August 1912.** **11. Jahrgang.**

6. August.

Sonnen-Aufgang	4 U. 28 M.	Mond-Aufgang	10 U. 18 M.
Sonnen-Untergang	7 „ 42 „	Mond-Untergang	1 „ 50 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1907 Beschießung von Casablanca durch die Franzosen. 1875 † Hans Christian Andersen in Kopenhagen. Ber. dänischer Dichter. 1870 Schlacht bei Wörth. Niederlage Mac Mahons. 1870 Erstürmung der Höhen von Spichern. Rückzug der französischen Armee gegen die Mosel. 1221 † Dominikus zu Bologna. Der Stifter des Dominikanerordens. 1195 † Herzog Heinrich der Löwe zu Braunschweig.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Ministerratssitzung. Am 20. Juli 2. August fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Kokowzow eine ordentliche Ministerratssitzung statt. An erster Stelle der Tagesordnung stand die Besprechung der Gnadenkundgebungen, die am 26. August, dem Tage von Borodino, den einzelnen Ressorts zuteil werden sollen. Dann wurde die Verpachtung eines städtischen Grundstücks in Reval an die Russische Gesellschaft zur Fabrikation von Geschossen und Militärmaterial besprochen, die Beschlußfassung aber bis zum Eintreffen weiterer Berichte des Marineministers aufgeschoben. Ferner billigte der Ministerrat die Vorschläge des Ministers des Innern betreffs der Teilnahme der Kreise Nikolsk-Ussurisk, Iman und Olginsk des Küstengebiets an den Reichsdumawahlen und betreffs der Einführung einer Kommunalverwaltung in der Stadt Dmitrowsk, im Gouvernement Orel. Auch der Vorschlag des Kriegsministers, die Irkutsker Vorbereitungsschule in ein Kadettenkorps für 500 interne Zöglinge umzuwandeln, wurde gebilligt.

Dem Verkehrsministerium gestattete der Ministerrat, die Ausgabe von 18,750 Rbl. für die auf Gesuch der interessierten Grundbesitzer vorgenommene Ergänzungsuntersuchung des Grundstücks für die Kopfstation der Strecke Petersburg—Hittola von Petersburg bis Ratsuli und die Ausarbeitung eines Projekts der Station Petersburg—Ochta zu dem Baukapital für die Verbindungsstrecke der finnländischen und der russischen Bahn zu rechnen. Ferner billigte der Ministerrat den Antrag des finnländischen Senats, der Familie des ermordeten Präsidenten des Aboer Hofgerichts Heirikanta aus finnländischen Staatsmitteln eine außerordentliche Jahrespension von 18,000 finnischen Mark zu gewähren.

— Der Metropolit der Römisch-katholischen Kirchen im Russischen Reich Msgr. Dr. V. Kluczynski feierte am 19. Juli 1. August seinen Namenstag. In Anlaß dessen waren schon, wie das bei den katholischen Geistlichen üblich, am Vorabend beim Oberhirten die hohe Geistlichkeit, die Beamten des Generalkonsistoriums, Mitglieder des Domkapitels und des Kollegiums erschienen, um ihm Glückwünsche darzubringen. Am anderen Tage wurde vom Suffragan-Bischof Dr. Cieplak in der Prokathedral-Kirche eine feierliche Messe abgehalten, welcher der Metropolit Bischof Denisewicz, der St. Petersburger Dekan Budkiewicz, der Pfarrer der reichsdeutschen Gemeinde K. v. Tessen, der Vertreter der russisch-katholischen Gemeinde Sjertschaninow und andere Geistliche, sowie Beamte des dem Oberhirten unterstellten Ressorts beiwohnten. Das Hochamt schloß mit dem Tedeum, welches wie auch die Messe von Gruber, von dem Kirchenchor unter der Leitung des Herrn M. Gorzelniaski vorgetragen wurde. Nach der kirchlichen Feier fand beim Metropoliten ein Festessen statt. Demnächst verläßt Msgr. Kluczynski die Residenz, um eine Visitation der Kirchen in der Diözese Minsk vorzunehmen.

— Zum Krach der Russischen Industriebank teilen die Blätter mit, daß am 18./31. Juli in Anwesenheit der Gläubiger und des Kurators der Konkursmasse eine Inventuraufnahme stattgefunden hat. Die Aktiva wurden auf 1563 Rbl. festgestellt. Außerdem soll die verkrachte Bank in der Union-Bank eine on call-Rechnung von 20.000 Rbl. haben. Auf der nach der Inventuraufnahme stattgefundenen Versammlung der Kreditoren wurde festgestellt, daß die Passiva die erkleckliche Summe von 200,000 Rbl. ausmachen. Die Versammlung beschloß darum nachzusuchen, daß die Pension J. N. Martynows mit Beschlag belegt und seine on call-Rechnung in der Union-Bank gesperrt werde. Der Vertreter J. N. Martynows teilte der Kreditorenversammlung mit, daß sich eine Person gefunden habe, welche die Verpflichtungen Martynows übernehmen und den Kreditoren eine Summe auskehren wolle, die größer sein würde, als sie bei dem Konkursverfahren herauskäme. Die der Versammlung beiwohnenden Juristen erklärten jedoch, daß nach Eröffnung des Konkursverfahrens eine derartige friedliche Vereinbarung gesetzlich nicht zulässig wäre.

— Der Krach des Bankhauses Kirejew, Petrowski u. Ko. scheint eine unerwartete Wendung nehmen zu wollen. Da bis jetzt beim Kommerzgericht keine Forderungen vorgestellt sind, die eine Handhabe zur Erklärung der Insolvenz bieten könnten, hat, wie die Birsh. Wed. erfahren, der Bevollmächtigte eines Gläubigers, der Rechtsanwalt Poreskow beantragt, die Insolvenz auf Grund des Kreditreglements zu eröffnen. Gleichzeitig hat Rechtsanwalt Poreskow beim Kommerzgericht um die Erteilung einer Vollmacht nachgesucht, die ihn ermächtigt, bei der Kreditkanzlei Erkundigungen über das Resultat der Revision des Bankhauses einzuziehen. Das Kommerzgericht beschloß, die erbetene Vollmacht auszustellen und die Frage der Insolvenzerklärung auf Grund der von Poreskow erhaltenen Auskünfte neu zu beraten. Lauten diese Auskünfte für das Bankhaus ungünstig, so wird wahrscheinlich die Insolvenzerklärung erfolgen. Auf Grund der Bestimmungen der Kreditkanzlei kann die Insolvenzerklärung in den Fällen erfolgen, wo ein Bankhaus die Zahlungen einstellt.

— Die Arbeiter der Petersburger Krons-Korkenfabrik petitionierten beim Direktor der Akzisenverwaltung um Verbesserung ihrer Lage. — Der Streik der Bauarbeiter beim Bau des Elevators unter Leitung des Ingenieurs Kwila ist beendet. — Auf dem mechanischen Hüttenwerk von Rußwurm wird der Streik fortgesetzt.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 5. August. (Spez.)

In der gestern in der Kammer eingebrachten jungtürkischen Interpellation an den Kriegsminister heißt es u. a., er habe in der Nacht der Bildung des neuen Kabinetts Offiziere der Liga auf die Pforte geladen, sie dort bewirtet und sie sodann dem Wachtkommando in Stambul zugeteilt. Der Minister habe ferner die Offiziere, die in Erfüllung ihrer Pflicht den Offizier, der im Hause des Kammerpräsidenten den Drohbrief zurückgelassen hatte, ausfindig machen wollten, entlassen. Außerdem wird angeführt, daß Offiziere, die aus Monastir desertierten, nach Konstantinopel geschickt worden seien, wo sie ungehindert in den Straßen der Stadt und sogar in den Wandelgängen der Kammer spazieren gehen.

Konstantinopel, 5. August. Wie verlautet, hat der Ministerrat den türkisch-bulgarischen Bahnanschluß über Kumanowo und Küstendil genehmigt.

Konstantinopel, 5. August. Der Obmann der Entente liberal Heireddin ist zum Mutessarif von Ipek ernannt worden.

Konstantinopel, 5. August. (Preß-Tel.) In der türkischen Kammer kam es gestern zu stürmischen Szenen. Der gewesene jungtürkische Minister Haladschian, ein Armenier, geriet mit dem Albanesen Sureya in einen Wortwechsel, der in eine wüste Schimpferei ausartete. Sureya wurde von der Kammer eine Rüge ausgesprochen. Die Kammer beschloß hierauf, über den Antrag Haladschian, den Kriegsminister aufzufordern, sofort vor der Kammer Rede und Antwort zu stehen, weshalb er nicht gegen die „rettenden Offiziere", die das bekannte Ultimatum an die Kammer gestellt haben, das Gesetz angewendet habe, zur Tagesordnung überzugehen. Das osmanische Blatt „Hak" schreibt: Auch wenn die Auflösung der Kammer in der gesetzlichen Form erfolge, sei doch erwiesen, daß sie von den Albanesen und der Militärliga erzwungen ist. Die Gerüchte, daß die der Militärliga angehörenden Offiziere bei Kiathane eine Versammlung abgehalten haben, um eine Beschleunigung der Auflösung der Kammer zu verlangen, werden dementiert. Wohl aber haben sich 80 Offiziere, welche Gegner der Liga sind, auf dem Freiheitsberge, nicht weit von Pera, versammelt, um gegen die Liga zugunsten der Kammer zu demonstrieren.

Was geschieht mit den Inseln im ägäischen Meere?

Wien, 4. August. (Preß-Tel.) Eine maßgebende Persönlichkeit sagte dem römischen Korrespondenten der Neuen Freien Presse: Die Frage, welches Schicksal die von den Italienern im ägäischen Meere besetzten Inseln erwartet, rechtfertig durchaus kein Weltereignis. Italien werde den Großmächten nichts zumuten, was das Gleichgewicht der Mächte im Mittelmeer erschüttern könnte. Ueber die mit der Besetzung der Inseln zusammenhängenden finanziellen Fragen wird sich Italien unmittelbar mit der Türkei auseinandersetzen.

Streikkrawalle in Innsbruck.

Innsbruck, 5. August. (Preß-Tel.)

Hier kam es gestern in später Abendstunde zu großen Streikkrawallen, die ihre Ursache in dem seit mehreren Wochen andauernden Tischlerstreik hatten. Die Arbeitgeber verhielten sich den Lohnforderungen gegenüber ablehnend und hatten sich Ersatz, zumeist aus Hamburg, verschrieben. Als nun gestern abend wieder Arbeitswillige aus Deutschland ankamen, brach die Menge, die aus vielen Hunderten von Arbeitern bestand, in Pfui- und Abzugsrufen aus. Die Menschenmenge drängte gegen eine schmale Gasse am Bahnhof, die von der Polizei freigehalten wurde, und plötzlich ging ein wahrer Steinhagel auf die Arbeitswilligen nieder. Die Polizei mußte wiederholt blank ziehen. Viele Personen wurden verletzt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Für die nächsten Tage wird eine Wiederholung der Streikunruhen erwartet. Zur Vergrößerung der Unruhen trägt auch viel die Aufforderung der Innsbrucker Volkszeitung bei, die Arbeitswilligen „entsprechend zu empfangen."

Salzburg, 5. August. (Preß-Tel.) Die Gerüchte über das Ausscheiden des Erzherzogs Josef Ferdinand aus der Liste der aktiven Offiziere der österreichisch-ungarischen Armee bestätigen sich. Erzherzog Josef Ferdinand ist Feldmarschall-Leutnant und Kommandant der 3. Division in Linz. Ein Zusammenhang zwischen dem Ausscheiden der Erzherzoge Franz Salvator, Eugen und Josef Ferdinand wird in Abrede gestellt.

Französische Nervosität.

Paris, 5. August. (Spez.)

Bezeichnend für die Nervosität der Franzosen ist ein Artikel des „Matin", den dieses Blatt in seiner heutigen Morgenausgabe veröffentlicht und der sich mit den jetzt vor der Tür stehenden großen französischen Manövern befaßt. Das Blatt schreibt: Die Manöver, die jetzt im Osten des Landes beginnen, haben zur Folge, daß eine ganze Anzahl Garnisonen von Truppen entblößt werden. Diese Tatsache hat unter der Bevölkerung des Ostens eine gewisse Erregung hervorgerufen und man weist darauf hin, daß während der Manöver die Grenze fast völlig ungeschützt sei. Diese Unruhe ist überflüssig, denn in diesem Jahre wird die 39. Infanteriedivision während der Monate August und September in Toul bleiben, auch die Festungsregimenter werden ihre Standorte nicht verlassen. Im übrigen ist darauf zu verweisen, daß sich die Situation in dieser Beziehung gegenüber den Vorjahren wesentlich gebessert hat.

Rom, 5. August. (Preß-Tel.) Der russische Botschafter Krupenski wurde von der Tribuna über das französische Flottenabkommen befragt. Er weigerte sich, seine Anschauungen über die Konvention als Botschafter abzugeben, sagte aber persönlich, er glaube, daß die Konvention nur ein formeller Akt sei, der den Bündnisvertrag vervollständige, ohne ihn zu ändern. „Ich kann indessen", fügte er bei, „etwas erklären. Welches auch immer das neue Abkommen sei, wenn es die Interessen Italiens betreffen sollte, so werden diese Interessen von Rußland mit der lebhaftesten Freundschaft und Sympathie berücksichtigt werden. Rußland ist begeistert für Italien. Wir sind sehr italienisch an der Newa."

Neue Unruhen in Marokko.

Tanger, 5. August. (Spez.)

Aus Fez wird gemeldet, daß infolge beunruhigender Nachrichten, die aus dem Nordosten eintrafen, eine starke Kolonne unter dem Befehl des Generals Gourand nach dem Aufstandsgebiet aufgebrochen ist. Die Abteilung setzt sich aus 19 Kompagnieen Infanterie, vier Batterien Artillerie und 3 Schwadronen Kavallerie zusammen. Die Rebellen sollen es verstanden haben, große Massen von Kriegern zusammenzuziehen. Eine französischen Kolonne wurde bei einem Uebergang über das trockene Thal eines Flusses von Berbern angegriffen, es gelang jedoch der Begleitmannschaft, die Angreifer zurückzuschlagen.

Tanger, 5. August. (Spez.) Aus Marrakesch ist die Nachricht eingetroffen, daß es bisher nicht gelungen ist, die Leiche des vor einigen Wochen verschwundenen Deutschen Wolfgang Opitz aufzufinden. Dagegen haben die französischen Behörden in einem in der Nähe von Marrakesch gelegenen Dorfe, das ausschließlich von Negern bewohnt ist, eine aufsehenerregende Entdeckung gemacht. Als sie dort Nachforschungen nach dem Verbleib Opitz' anstellten, entdeckten sie in einer verfallenen Hütte die Leichen von 19 Berbern, die vor längerer Zeit bereits ermordet und beraubt zu sein scheinen. Die französischen Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet und eine Anzahl der Einwohner des Dorfes verhaftet.

Paris, 5. August. (Spez.) General Liautey hatte in Rabat eine längere Unterredung mit Mulay Hafid, in deren Verlauf der Sultan abermals seinem festen Entschluß Ausdruck gab, auf den Thron zu verzichten. Der Sultan zeigte eine ganze merkwürdige Eile in der Ausführung seiner Reise nach Paris, doch scheint es, als wenn er eben so gern nach Mekka oder Kairo reisen würde. Es geht daraus jedoch hervor, daß er nichts sehnlicher wünscht als so schnell als möglich sein Land verlassen zu können und Frankreich daher wohl oder übel auf seine Mithilfe in Marokko verzichten muß. Nachfolger Mulay Hafids auf den Thron dürfte voraussichtlich sein Bruder werden, doch dürften genauere Bestimmungen erst getroffen werden, wenn General Liautey im September nach Paris zurückgekehrt ist.

Zur Finanzkalamität Persien.

Teheran, 5. August. (Spez.)

Auf englisches Drängen hin reist der neue Gouverneur von Farsistan, Mokhber-es-Sultaneh heute auf seinen Posten nach Schiras ab, um dem dringenden Geldmangel abzuhelfen. Auch die belgischen Finanzbeamten fast aller Provinzen sind abgereist. Die Eintreibung der Steuern begegnet Schwierigkeiten. Auf die zu gewährende große Anleihe wurde eine weitere Million Vorschuß gezahlt. England macht die Anleihe abhängig von der Genehmigung durch das Parlament. Die Regierung hat daher eine Kommission von 12 Mitgliedern, meist ehemaligen Parlamentariern, ernannt, zwecks Ausarbeitung eines neuen Wahlgesetzes. Die Wahlen sollen wieder indirekt nach Ständen vorgenommen werden.

Für die Rückkehr des früheren Schahs Mohamed Ali wird stark agitiert.

Wie Reinhardt Ritter der Ehrenlegion wurde.

Paris, 5. August.

Der „Figaro" veröffentlicht heute einen Brief des bekannten Theaterdirektors Andre Antoino, in welchem dieser Folgendes mitteilt: „Gelegentlich des Banketts, das wir zu Ehren des Direktors des Deutschen Theaters Professor Max Reinhardt aus Berlin veranstalteten, kam mir der Gedanke im Ministerium des Innern anzuregen, ob es nicht angezeigt wäre, Max Reinhardt zum Ritter der Ehrenlegion zu ernennen. Ich sagte damals zum Ministerpräsidenten Poincare, eine solche Auszeichnung des verdienten deutschen Theaterdirektors sei eine geeignete Antwort auf die zahlreichen Liebenswürdigkeiten, die der deutsche Kaiser gerade französischen Künstlern erwiesen habe. Daraufhin sei denn auch Reinhardt zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

Großer Juwelen-Diebstahl.

Madrid, 5. August.

Ein Teil der Juwelen der früheren Königin Maria Pia von Portugal im Werte von 360,000 Mark sind in einem Hotel in Lissabon dem Spanier Jose Cruz, der die Juwelen im Auftrage der Bank von Portugal zu versteigern hatte, gestohlen worden. Die Versteigerung hatte bis jetzt bereits ca. 1 Million Mark erbracht. Von den noch nicht versteigerten Juwelen sind folgende gestohlen worden: Ein Diadem aus Diamanten im Werte von 240,000 Mark und ein Armband mit 2 kostbaren Diamanten und Perlen im Werte von 120,000 Mark. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, ist auf eine junge Frau gefallen, die in demselben Hotel, wie der Spanier, Wohnung genommen hatte. Man vermutet, daß die Frau mit den gestohlenen Juwelen nach Vigo gafahren ist, um sich von dort nach Amerika einzuschiffen. Alle Hafen-Behörden sind telegraphisch von dem Diebstahl in Kenntnis gesetzt worden.

Chronik u. Lokales.

Der Sommer und seine Krankheiten.

Von einem Arzt.

Des Sommers strahlende Majestät führt nicht selten in seinem Gefolge einige dunkle unerwünschte Gestalten mit. Die moderne Medizin ist zwar diesen Gesellen hart an den Leib gerückt, und die große, gefürchtete Rolle, die sie vor noch nicht allzulanger Zeit spielten, ist wohl für die kultivierte Welt auf immer vorbei, gleichwohl kommen noch in jedem Sommer Erkrankungen an Typhus, selbst an Cholera vor, die Sommerdiarrhöen der Säuglinge fordern noch immer ungezählte Opfer. Nicht selten liest man auch von Fällen von Hitzschlag und Sonnenstich, unter denen besonders das Militär zu leiden hat. Wir wollen nun die wichtigsten dieser Sommergefahren Revue passieren lassen und überlegen, wie wir uns am besten die ungebetenen Gäste vom Leibe halten können.

Der menschliche Organismus ist durch verschiedene Einrichtungen in den Stand gesetzt, sich den extremsten Temperaturgraden anzupassen. Nansen erzählt uns, daß 50° C Kälte für ihn kein Ereignis mehr war, ja daß er und seine Leute sich dabei ganz wohl fühlten. Der Wüstenreisende muß mit Temperaturen von 50° C Hitze rechnen. Ich selbst habe am Toten Meere 54 ° C im Schatten abgelesen. Die daselbst wohnenden Beduinen sind mit dieser Temperatur wohlvertraut. Denn die kolossale Depression — das Tote Meer liegt bekanntlich 400 Meter unter dem Spiegel des Weltmeeres — wirkt förmlich wie eine Sammellinse für die Sonnenstrahlen. Freilich darf man dem Anpassungsbestreben des Körpers durch unpassende Kleidung und unzweckmäßige Lebensweise nicht in den Weg treten. Werfen wir einmal einen Blick in den Wärmehaushalt des Körpers! Der Organismus benötigt zur Erhaltung der Eigenwärme und zur Muskelarbeit fortwährend Zufuhr von Wärme. Dies geschieht einzig und allein durch die zugeführte Nahrung, bei deren Verbrennung im Körper Wärme frei wird. Die wichtigste Wärmequelle der Nahrung ist das Eiweiß, das Fleisch. Der Ueberschuß an Wärme wird durch die Haut und nur zum kleineren Teil durch die Lunge abgegeben, obwohl deren Oberfläche hundert-

mal so groß ist als die der Haut. Diese vollzieht ihre regulatorische Tätigkeit auf dem Wege der Verdunstung und der direkten Wärmeabgabe durch Leitung und Strahlung. Wenn man also im Sommer, wo der Bedarf an Nahrungswärme begreiflicherweise herabgesetzt ist, durch reichlichen Fleisch- und Alkoholgenuß den Körper überhitzt und durch dunkle, enganliegende Kleidung, durch hohe, steife Kragen und Mieder und andere solche nützliche Erfindungen dafür sorgt, daß die Wärmeabgabe dem Körper möglichst erschwert wird, so kann es leicht zur Wärmestauung, Hyperthermie kommen. Und von da ist zum Hitzschlag nur ein Schritt. Ueber das physiologische Zustandekommen dieser Erkrankung sind wir freilich noch im unklaren. Man hat an eine Ausdehnung des Gasgehaltes des Blutes oder an eine Gerinnung des Eiweißes der Herzmuskelfasern, an Bildung von Giften im Blut gedacht. Heute nimmt man an, daß es zum massenhaften Untergang von roten Blutkörperchen kommt und zum Uebergang ihres Farbstoffes in das Serum. Wahrscheinlich wirken alle diese Momente zsammen.

Die ersten Erscheinungen des Hitzschlages sind eine gewisse Abgestumpftheit, die Gesichtszüge sind verzerrt und gedunsen, Kopfschmerzen, Schwindel stellen sich ein, der Puls wird klein und fliegend und plötzlich kommt es zu Krämpfen, Erbrechen und Ohnmacht. Worin besteht nun die erste rationelle Hilfe? Man sorgt für Schatten, entfernt die beengenden Kleidungsstücke und flößt vorsichtigt kaltes Wasser, aber ja keinen Alkohol ein. Kalte Umschläge und laue Waschungen des Körpers sind von Vorteil. Wenn der Patient zu sich kommt, ist reichliche Flüssigkeitszufuhr angezeigt, wodurch es zur Durchspülung der Nieren und Entfernung der Giftstoffe aus dem Körper kommt. Der rasch herbeigeholte Arzt wird zu diesem Zweck auch zu Salzwasserklysmen, bei andauernder Bewußtlosigkeit zu Aether- oder Koffeïninjektionen greifen.

Der Hitzschlag kann aber trotz aller Hilfe unmittelbar zum Tode führen. Nicht selten kommt es auch im Anschluß an einen Hitzschlag zum Wiederaufflackern latenter, anscheinend schon überwundener Infektionskrankheiten, zum Beispiel der Tuberkulose; auch zu Herzfehlern und bei Alkoholikern selbst zu Tobsuchtsanfällen. Wir sehen, es ist vernünftiger, es gar nicht so weit kommen zu lassen. Also keine sportlichen Rekordleistungen in der Hitze! Man trage luftige, helle Kleidung, die die Sonnenstrahlen reflektiert und nicht absorbiert. Man sei sparsam im Fleischgenuß und noch mehr im Alkoholgenuß!

Viel seltener als der Hitzschlag ist in unseren Gegenden der Sonnenstich, der durch direkte Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den unbedeckten Kopf entsteht.

Ganz besonders haben unter der Erhöhung der Außentemperatur die Säuglinge zu leiden. In unserer Zeit, wo die schöne Phrase alles, das Leben des einzelnen nur wenig gilt, wenn er nicht der begüterten Minderheit angehört, hält der Tod unter den Allerjüngsten alljährlich im Sommer furchtbare Ernte, und nur ab und zu dringen Vorschläge zur Abhilfe an die Oeffentlichkeit, die aber bald wieder verhallen. Fast ein Viertel aller Säuglinge stirbt im ersten Lebensjahr und zwei Drittel davon an Verdauungsstörungen, besonders an den gefürchteten Brechdurchfällen des Sommers. So rafft der Tod mehr Menschen an diesen Sommerkatarrhen dahin, wie an der verbreitetsten Infektionskrankheit, der Tuberkulose.

Der Hauptgrund der hohen Sommersterblichkeit der Säuglinge liegt in der künstlichen Ernährung, die nur allzuleicht zu schweren Darmerkrankungen führt. Jede Mutter sollte besonders im Sommer ihr Kind selbst stillen und es vermeiden, das Kind in den heißen Sommermonaten zu entwöhnen. Freilich sind es oft soziale Verhältnisse oder Krankheiten der Mutter, die diese Forderung unmöglich machen.

Auch bei den Erwachsenen kommt es in den Sommermonaten nicht selten zu infektiösen Erkrankungen des Magendarmtraktes, die freilich im allgemeinen bei weiterem nicht so arg verlaufen wie bei den Kindern. Strenge Diät, bestehend aus Schleimsuppen mit höchstens etwas Fleischbrühe, durch mehrere Tage gehalten, führt im Verein mit Opium- oder Tanninpräparaten bald zur Genesung. Gegen den Durst sollen dabei nur Tee und kleine Stückchen Eis genommen werden. Bei Säuglingen wird überhaupt nur Kamillentee gegeben.

Schwerer verlaufen freilich die Darmerkrankungen, die durch Typhusbazillen bedingt sind oder auf Botulismus zurückzuführen sind. Unsere hygienischen Einrichtungen haben die Typhusepidemien stark eingeschränkt, gleichwohl gibt es noch Orte, selbst Sommerfrischen, wo die Erkrankungen eigentlich nicht aufhören und besonders Fremde stark befallen. Die Ursache solcher Typhusherde ist die große Zähigkeit der Sporen des Erregers, die oft jahrelang von anscheinend ganz Gesunden umhergetragen und so verbreitet werden. Die Erkrankung verleiht eine sehr langdauerde Immunität, daher können die Einheimischen, die Typhus schon durchgemacht haben, von den Bazillen ganz unbehelligt bleiben.

Unter Botulismus versteht man eine Vergiftung durch Genuß von Fleischwaren oder Würsten, die durch den Bacillus botulinus vergiftet sind. Dabei kann das Fleisch ganz gut aussehen, den dieser Erreger erzeugt keine Fäulnis. Doch sind seine Gifte so wirksam, daß es zu den schwersten Vergiftungserscheinungen, selbst zu Massenvergiftungen kommen kann. Der Erreger hält sich gern in blutreichen Würsten und in geräuchertem Schinken auf. Durch hohe Temperaturen wird er zerstört, er kommt daher in frischgekochten Nahrungsmitteln nicht vor. Durch sorgfältige Auswahl der Nahrung, peinliche Sauberkeit und hygienische Lebensweise kann man diese infektiösen Darmerkrankungen leicht vermeiden.

Wohl manche der geduldigen Leser, die unseren Ausführungen bis jetzt gefolgt sind, werden nur mit gemischten Gefühlen die verschiedenen Krankheiten an ihrem Auge vorbeiziehen gesehen und die Gefahren kennen gelernt haben, die unseren Körper an den heißen Tagen befallen können. Doch ist es gut, wenn man den Feind kennt. Die hygienische Lebensweise ist eine wertvolle Waffe, denn die beste Therapie liegt in der Prophylaxe.

---

* w **Kongreß der Lehrer und Lehrerinnen der Elementarschulen.** Gestern fand in den Räumlichkeiten des evangelischen Lehrerseminars an der Ewangielickastraße Nr. 11 unter dem Vorsitz des vom Unterrichtsministerium speziell abkommandierten Direktors der Lehrer-Pensionskasse Wirkl. Staatsrats M. D. Mutjew eine außerordentliche Versammlung der Lehrer und Lehrerinnen der Petrikauer und Kalischer Schuldirektionen statt. Zu dieser Versammlung waren von auswärts über 200 Personen eingetroffen, so daß die Zahl der an der Versammlung teilnehmenden Lehrer und Lehrerinnen zusammen mit den Lodzer Lehrern ca. 250 betrug, unter denen sich auch 10 Lehrerinnen befanden. Außerdem war aus Petrikau in Vertretung des Direktors der Lodzer Schuldirektion Wirkl. Staatsrats Bjeljajew und des Inspektors des Lodzer Schulrayons Schtscheglow, die sich beide auf Urlaub befinden, der Inspektor des Petrikauer Schulrayons Kollegienrat Chodikow und aus Kalisch der Inspektor des Kalischer Schulrayons eingetroffen. Die Versammlung hatte den Zweck, einige Ungenauigkeiten des Statuts der Pensionskasse zu erläutern. — Der Vertreter der Fabriksschulen, Oberlehrer der Fabriksschule von Karl Steinert, Herr Wilhelm Dickert, begrüßte den Direktor der Pensionskasse, Wirkl. Staatsrat W. D. Mutjew, mit einer Ansprache und erstattete Bericht über die von ihm zusammengefaßten Ungenauigkeiten, die aus dem Statut der Pensionskasse hervorgehen. — Inbezug Punk 1 betreffend die Höchstnorm des faktischen Gehalts (so lauten die Statuten) erklärte Wirkl. Staatsrat Mutjew, daß die freiwilligen Mitglieder der Pensionskasse von ihrem faktischen Gehalt an die Pensionskasse 12 Prozent zu entrichten haben, die obligatorischen Mitglieder dagegen nur 6 Prozent. In Anbetracht des Umstandes jedoch, daß im Königreich Polen die Elementarschulen keine Regierungsschulen sind, werden sämtliche Lehrer und Lehrerinnen als freiwillige Mitglieder der Kasse betrachtet und sind gehalten, 12 Prozent von ihrem faktischen Gehalt an die Kasse zu entrichten. Unter Höchstnorm des Gehalts ist das tatsächliche Honorar des Lehrers oder der Lehrerinnen zu verstehen. — Punkt 3, betreffend die Länge der Dienstzeit bei Aussetzung der Pension wurde dahin erläutert, daß eine Pension bereits nach 15jähriger pädagogischer Tätigkeit ausgesetzt werden kann. — Punkt 4 betreffend die Unterbrechung zwischen zwei Terminen, d. h. zwischen dem Termin des Austritts und dem Wiedereintritt in den Dienst erläuterte Herr Mutjew dahin, daß die Unterbrechung der Dienstzeit 5 Jahre nicht übersteigen darf. — Auf Punkt 5 betreffend die Nichtaufnahme der Lehrer der Kantoratsschulen als Mitglieder der Persionskasse erfolgte die Erläuterung daß die Kantoratsschulen auf eine niedrigere Stufe als die Elementarschulen stehen, aus welchem Grunde auch den Lehrern dieser Schule die Aufnahme in die Kasse verweigert wurde. — Punkt 6 behandelt die Mitteilungen, die die Lehrer der Pensionskasse über ihre an die Reichsrentei entrichteten Beiträge zugehen lassen müssen. Bis jetzt waren die Mitglieder der Kasse gehalten, diese Mitteilungen der Hauptverwaltung der Kasse alle Monate einzusenden. Nunmehr wurde erläutert, daß diese Mitteilungen nur 4 mal jährlich einzusenden sind, u. z. unter Beifügung einer Kopie der von der Reichsrentei ausgefolgten Quittung. — Inbezug auf Punkt 7 betreffend die Dokumente, die der Verwaltung beim Verlassen des Dienstes zwecks Aussetzung einer Pension vorzustellen sind erfolgte die Erläuterung, daß als derartige Dokumente die Taufscheine und die Bescheinigungen der vorgesetzten Behörden über den Austritt aus dem Dienste sowie der Einstellung der Auszahlung des Gehalts anzusehep sind. — Punkt 8 betreffend die Periode des Anwachsens der Kapitalien auf persönliche Rechnung der Mitglieder wurde dahin erläutert, daß diese Periode auf ein Jahr berechnet wird, d. h. die angewachsene Summe wird gemäß der Zahl der Teilnehmer jedes Jahr berechnet und später zusammen mit der Pension ausgezahlt. — Punkt 9, der die Frage der Bildung eines Defizits infolge der Einstellung oder nicht regelmäßiger Entrichtung der Zahlung der Mitgliedsbeiträge behandelt, wurde nunmehr dahingehend erläutert, daß die betreffenden Lehrer, falls sie wieder Mitglieder der Kasse werden wollen, diese Beträge nachzuzahlen haben.—Alle diese Erläuterungen gab der Direktor der Pensionskasse Wirkl. Staatsrat W. D. Mutjew ab. Außer diesen obengenannten Fragen, die Herr W. Deckert stellte, richteten noch mehrere andere Lehrer an den Direktor der Pensionskasse verschiedene Fragen, die dieser gleichfalls in liebenswürdigster Weise beantwortete. — Um 3 Uhr nachmittags wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen, worauf sich fast sämtliche Anwesenden nach dem Ausstellungspark begaben, wo ein Diner serviert war. Am Abend haben sämtliche auswärtigen Lehrer und Lehrerinnen unsere Stadt bereits wieder verlassen.

* **Vom Warschauer Geldmarkt.** Wie die „Gaz. Losowan" berichtet, wurde die Ruhe des Warschauer Geldmarktes durch die Zahlungseinstellung einer der jüngsten Firmen gestört, obgleich dieselbe ihre Tätigkeit mit einem entsprechenden Kapital und nicht ohne Fachkenntnisse aufnahm. Der Diskontsatz unterlag jedoch keiner Aenderung. Die Nachfrage nach guten Wechseln übersteigt das Angebot. Wenn jedoch die Ausfuhrsaison unverzüglich einsetzen wird, so wird auch der Zufluß von Wechseln ein größerer sein. Jedoch ist vor Ende des Monats eine Verteuerung des Geldes nicht wahrscheinlich. Die Lage im Reiche ist weiterhin schwankend; größere und kleiner Fallissements hören nicht auf.

Nekrolog. Nach nur achttägigem Krankenlager ist gestern Nachmittag um 3½ Uhr der langjährige Oberälteste der Lodzer Webermeister-Innung, Herr Fabrikant Josel Litzner unerwartet aus diesem Leben geschieden. Der schwergeprüften Familie wird allseitig herzlichstes Beileid gezollt werden, denn der Verewigte erfreute sich dank seines stets freundlichen Wesens in allen Kreisen unserer Stadt großer Sympathien und wird sein frühes Hinscheiden aufrichtig betrauert werden. Für die Webermeister-Innung bedeutet der Tod ihres Oberältesten einen schweren Verlust.

* **Esperanto-Kongreß.** Es sind bald 25 Jahre verflossen, seit Dr. Ludwig Samenhof aus Warschau die Esperanto-Sprache erfunden hat. Um dieses Fest gebührend zu feiern, wird in Krakau am 10. August n. S. ein Kongreß einberufen, der eine Woche dauern wird. Ins Programm sind auch verschiedene Vorstellungen und Vergnügungen aufgenommen. Zum Kongreß kommen Delegierte aus aller Herren Länder: Europa, Amerika, Asien und auch verschiedene afrikanische Kolonien schicken ihre Vertreter. Auch Russisch-Polen entsendet eine ansehnliche Zahl von Delegierten nach Krakau mit Dr. Samenhof selbst an der Spitze.

* **Auszeichnung.** Die hiesige allgemein bekannte Firma der Kolonial-Warenbranche von Theodor Wagner wurde auf der Internationalen Ausstellung in Rom 1912 mit der größten Auszeichnung „Grand Prix" und Goldener Medaille für die besten Sorten gebrannten Kaffees ausgezeichnet.

* **Zur Messe in Nishni-Nowgorod.** Die Warschauer Schuhfabrikanten haben in diesem Jahr bedeutend mehr Ware auf die Messe geschickt, als im Vorjahre. Sie haben aber wie, der „Fraind" berichtet, durchaus keinen Erfolg, denn die Warschauer Schuhe sind hauptsächlich für Stadtabnehmer berechnet, und die Fabriken sorgen mehr für die Schönheit, als für die Dauerhaftigkeit ihrer Erzeugnisse. Nishni-Nowgorod ist aber in erster Reihe ein Platz für Bauernware. So kommt es, daß die Aussichten der Fabrikanten keine besonders guten sind.

* * *

Die lebhafte Stimmung auf der Messe machen sich auch schon die Spitzbuben zunutze. In diesen Tagen wurde der erste bedeutende Diebstahl entdeckt: anstatt Pelzwaren ist eine Kiste mit Matten und Steinen eingetroffen. Das Verbrechen scheint unterwegs begangen worden zu sein, trotzdem die Plomben unversehrt waren.

* **Vom Lodzer städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten.** Der Bericht über die Frequenz und die Art der Krankheiten stellt sich in der Zeit vom 29. Juli bis 5. August wie folgt dar:

	Es waren verbl.	Kamen hinzu	Wurden entl.	Gestorben	Verbleiben
Pocken	10	—	7	1	2
Scharlach	5	1	1	—	5
Fleck-Typhus	1	—	—	—	1
Rose	—	—	—	—	—
	16	1	8	1	8

Sie nehmen schon ab, die Tage nämlich; wenn auch nur langsam, so ist's doch schon zu merken. So rasch vorbei geht die schöne Zeit des Jahres! Wie lange wird es dauern, dann ist die Ferienzeit auch wieder vorbei, und sobald dies der Fall, rechnet alle Welt schon mit dem Herbst. Wenn die Wünsche von Millionen und Millionen auf den Lauf der Gestirne irgend einen Einfluß hätten, dann würden wir es wohl so einrichten, daß die Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juli um das doppelte verlängert wird; wir wären um den Ausgleich keineswegs verlegen und könnten dafür beispielsweise die zweite Hälfte vom Januar bis einschliestlich der ersten Hälfte des März streichen. Aber das ist uns ja nicht gegeben und wir müssen uns wohl oder übel mit der Annahme zufriedengeben, daß es so ganz richtig ist. — Erstaunlich ist es, was die Natur in den wenigen Monaten leistet! In manchen Gegenden, wo ewiger Frühling herrscht, reift keine Frucht, wie auf den Höhen von Equador und Peru; im Norden und im oberen Rußland ist der Sommer beinahe um zwei Monate kürzer als bei uns, und doch wird Brotfrucht in großer Fülle geerntet; da erfolgt Wachstum und Reife eben in viel beschleunigterem Tempo als bei uns. — Merkwürdig ist auch, daß wir stets dann die größte Glut haben, wenn die Sonne bereits Kehrt gemacht hat, denn wir wissen, daß sie sich schon auf dem Rückwege befindet, und dennoch heizt sie uns beträchtlich mehr ein als vor vier Wochen, als sie auf ihrer höchsten Höhe stand. Nun, wir erklären uns auch damit einverstanden. —l.—

* **Zeitiger Abend** wird es nun Tag um Tag. Die nutzbare Tageslänge nimmt im August um nahezu eine Stunde ab, denn während die Sonne am 1. August 7.45 untergeht, verschwindet sie am Letzten des Monats schon um 6.47. Gleichzeitig geht sie auch immer später auf, aber da dieser Vorgang auch am 3. August sich noch um 5.12 abspielt, so macht uns das nicht gerade viel aus. Für den Abend jedoch muß die künstliche Beleuchtung nun schon wie der in Ordnung gebracht werden. Da zeigt sich denn, daß so manches nicht ganz richtig funktioniert. In die Lampen empfiehl es sich vor allem, einen frischen Docht einzuziehen und alle Teile gut zu reinigen, desto besser brennt sie dann, desto heller leuchtet sie und desto ungefährlicher ist sie auch. Gasbrenner sind übrigens auch sorgfältig zu reinigen von dem Staub, der sich während der Ruhezeit hineingesetzt hat. Im übrigen: solange man die Lampe nicht wirklich notwendig braucht, soll man sie unbenutzt lassen. Zur Arbeit ist der Tag noch lang genug, und abends soll man sich lieber etwas ergehen draußen oder doch vor der Tür frische Luft schäpfen, was selbstverständlich im Hausgarten erst recht geschehen kann. —l.—

* **Freigesprochen.** Wie wir in Nr. 145 der „N. L. Ztg." vom 29. März d. J. mitteilten, meldete der Mitinhaber der Firma „Schmidt u. Sohn", Panskastraße Nr. 98, der Polizei, daß seit 2 Jahren aus der Fabrik systematisch Ware verschwundet sei, deren Wert sich auf 3000 Rbl. beziffere. Auf Grund der eingeleiteten Untersuchung wurden damals die Arbeiterin Martha Weiß und eine gewisse Martha Grundmann, sowie der Ladenbesitzer August Flenke zur gerichtlichen Verantwortung gezogen, obwohl die Angeklagten behaupteten: erstere, daß sie das Recht besaßen, Warenreste mit nach Hause zu nehmen und letzterer: daß er die Ware in dem Glauben, redlich erworbenes Gut vor sich zu haben, kaufte. Wie wir nunmehr erfahren, fand dieser Prozeß bereits am 10. Juli d. J. vor dem Friedensrichter des 3. Bezirks seinen Abschluß und wurden alle drei Angeklagten von jeder Verantwortung freigesprochen. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dzieniakowski.

3. **Gefundene Dokumente.** In der Kanzlei der Geheimpolizei befinden sich nachstehende, in den Briefkästen vorgefundene Dokumente, die von den rechtmäßigen Besitzern in Empfang genommen werden können, u. zw. Wechsel: ausgestellt von Marianna Kowalczyk an die Ordre Peter und Balthasar Walczak, ausgestellt von Adolf Hintz, Ignacy Wolek, Ur. Epstein, Jakob Müntz und M. Feinkind an die Ordre M. Silbercham sowie ein Blankowechsel ausgestellt von Josef Sawicki; Pässe auf die Namen von Wicenty Kasicki, Kazimierz Siekierzynski, Magdalena Cybulska, Sophie Kubicka und Julian Schedowski, ein Taufschein auf den Namen von Stanislaw Podczaski, Jankel Icek Weintraub, Sura Rebeka Trombocka, Jan Orzechowski, Kazimierz Czaplicki und Leokadia Czaplicka, ein Legitimationsbuch auf den Namen Bruno Trzaska, verschiedene Briefe, Visitenkarten und Quittungen, sowie nachstehende Lombardquittungen: aus dem Lombard an der Zachodniastr. Nr. 31. sub Nr. Nr. 253,415, 263,935, 255,173, 264,347, 264,346, 264,357, 262,153, 256,141, 265,444, 1216, 265,426, 245,590, 265,141, 264,331, 13,854, 250,103; aus dem Lombard an der Passage Meyer Nr. 11 sub Nr. Nr. 161,133, 177,353, 176,017, 170,405, 177,241, 177,240, 165,195 und 184,225 und aus dem Privatlombard von Wolchowicz und Sohn an der Poludniowastr. Nr. 20 sub Nr. Nr. 138,415 131,538, 160,777, 126,470, 157,527, 164,236, 61,098, 136,491, 156,089, 177,260, 168,355, 187,016, 175,889, 176,322, 204,916, 184,610, 188,464, 191,620 und 195,199.

* **Wissensdurstige Spitzbuben.** Am gestrigen Sonntag wurden drei Personen abgefaßt, welche dem Pavillon des Dr. Kummerschen Sprachinstituts auf der Ausstellung einen Besuch abgestattet hatten, wobei sie die dort ausgestellten Unterrichtsbücher und einige Ausstattungsstücke mitgehen hießen. Um die Bücher vor Mitnahme zu schützen, waren dieselben mit Schrauben befestigt worden; nichtsdestoweniger rissen die Vandalen die Bücher ab, wurden jedoch gerade abgefaßt, als sie die Ausstellung verlassen wollten. Ein Teil der gestohlenen Gegenstände wurde dabei zurückerhalten, während ein weiterer Teil fehlt. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

3. **Rätselhafter Ueberfall.** Am Sonntag abend vernahm ein Agent der Geheimpolizei, der mit der Tramway von Konstantynow nach Lodz zurückkehrte — Hilferufe. Um der Ursache dieser Hilferufe auf den Grund zu gehen, ließ der Agent den Tram anhalten, als plötzlich der Hilferufende aus dem Walde hervorgestürzt kam, verfolgt von einem anderen Mann, der ihn auf der Chaussee einholte und mit einem Steine zu Boden schlug. Angesichts dessen richtete der Geheimagent seinen Revolver auf den Missetäter, nahm ihn fest und brachte ihn zusammen mit dem Ueberfallenen, der eine Kopfwunde aufwies, nach dem 2. Polizeibezirk und später nach der Geheimpolizei. Hier wurde folgendes festgestellt: Josef Kostrewa, wohnhaft an der Wschodniastr. Nr. 20, überfiel den an der Wolborskastr. Nr. 12 wohnhaften Hersch Obrzans im Walde und begann ihn zu schlagen. Als sich Obrzans seinen Händen entriß und zu fliehen begann, eilte er ihm nach und versetzte ihm, wie oben geschildert, einen Schlag mit einem Stein. Kostrewa weigert sich, das Motiv zur Tat zu nennen. Er wurde hinter Schloß und Riegel gebracht und eine strenge Untersuchung eingeleitet.

3. **Versuchter Straßenraub.** Als am Sonntag abend, gegen 10½ Uhr, der im Hause Wulczanskastraße Nr. 95 wohnhafte Alfred Schiller aus dem Helenenhofe heimkehrte, wurde er an der Ecke der Srednia- und Widzewskastraße von einem jungen Manne angehalten, der ihn um Feuer ersuchte. Während nun Sch. den Bitten des Unbekannten nachkam, fühlte er plötzlich eine fremde Hand in seiner Taschen, was ihn veranlaßte, den Unbekannten am Kragen zu nehmen, um ihn der Polizei zu übergeben. In diesem Moment versetzte ihm aber der Unbekannte einen derart heftigen Schlag ins Gesicht, daß er zurückprallte und den Dieb fahren ließ, worauf dieser die Flucht ergriff. Nunmehr begann Herr Sch. laut um Hilfe zu rufen und nahm gemeinsam mit den herbeigeeilten Personen die Verfolgung des Flüchtlings auf, der auch an der Ecke der Sredniastraße und des Neuen Ringes festgenommen weden konnte. Ins Verhör genommen, erklärte der Verhaftete, der sich als ein gewisser Franciszek Golomb, 25 Jahre alt, entpuppte, daß er von seinem Komplizen, einem gewissen Josef Klobusowski, 28 Jahre alt, mit dem zusammen er sich einen Rausch anlegte, überredet wurde, einen Diebstahl auszuführen, um Geld zum weiteren Ankauf von Schnaps zu erlangen. Golomb, der hinter Schloß und Riegel gebracht wurde, ist Deserteur des in Nikolsk-Ussurijsk garnisonierenden 3. Schützen-Regiments und wurde außerdem auch noch wegen einer Messerstecherei, in deren Verlauf er den 18jährigen Ferdinand Fornalski verwundete, seitens der Polizei gesucht.

* 3. **Auf frischer Tat.** In die Wohnung eines gewissen Eduard Gerhard an der Alten Zarzewskastraße Nr. 146 schlich sich eine Diebin, packte Sachen im Werte von 102 Rbl. zusammen und wollte sich damit aus dem Staube machen, wurde jedoch von den Stubennachbarn bemerkt und festgenommen. Sie erwies sich als die 34jährige Pauline Pawlak, die wegen ähnlicher Diebstähle schon vielfach vorbestraft wurde.

r. **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Nowomiejskastraße 28 ein gewisser T. Wentel 18 Jahre alt, an der Lonkowastraße 1 der 32jährige Stanislaw Kaminski, und vor dem Hause Sredniastraße 24 eine unbekannte Frau, ca. 41 Jahre alt. In allen Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

r. **Schlägerei.** Während einer gestern abend an der Poludniowastraße 13 zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde ein gewisser G. Adankin, 31 Jahre alt mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe verletzt. Ein Arzt der Unfallstation legte dem Verwundeten den ersten Verband an.

* **Unfallstatistik.** Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Rettungswagen zu nachstehenden Unglücksfällen gerufen: Vor dem Hause Przendzalnianastraße Nr. 40 wurde die 70jährige Greisin Malgorzata Stawka von einem Wagen überfahren, am Körper erheblich verletzt und mußte nach ihrer an der Wloclawskastraße befindlichen Wohnung gebracht werden; auf dem Hofe des Hauses Smugowastraße Nr. 11 stürzte der 57jährige Brunnenarbeiter Kazimierz Kapka in den Brunnen, trug eine Verrenkung des Rückgrats davon und mußte nach dem Fabrikshospital an der Nawrotstraße gebracht werden; an der Alten Zarzewskastraße 96 stürzten die Maurer Michal Sperber, 33 Jahre und Franciszek Keller, 41 Jahre alt, von einem Gerüst herab und beide trugen Verletzungen am ganzen Körper davon; an der Kamiennastraße Nr. 1 wurde die 19jährige Cäcilie Gold von einem heftigen Magenkrampf befallen und brach zusammen; an der Zgierskastraße Nr. 54 wurde ein 7jährige Knabe, namens Josef Wojciechowski, von einem Wagen überfahren und am Kopf erheblich verletzt und auf dem Neubau an der Petrikauerstraße Nr. 31 sägte sich der 16jährige Stellmacher vier Finger der linken Hand ab. Der Verunglückte mußte nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht werden.

r. Ferner ereignete sich gestern abend nachstehender Unglücksfall: An der Zarzewskastraße 127 wurde der 8jährige Sohn eines Arbeiters, Boleslaw Rogowski,

von einem Pferde geschlagen, wobei er am Kopfe verletzt wurde. Die erste Hilfe erteilte dem bedauernswerten Knaben ein Arzt der Unfallstation.

z. **Diebstähle.** Aus der Wohnung von Siegmund Janiszewski an der Dlugastraße Nr. 10 wurden 60 Rbl. in barem Gelde und verschiedene Sachen im Werte von 150 Rbl. gestohlen. Des Diebstahls verdächtig wurde der 44 jährige Josef Pietrzak verhaftet. Ein zweiter Diebstahl wurde im Hause Sredniastraße Nr. 1 verübt. Dort drangen Diebe in die Wohnung von Gustav Staub und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 400 Rbl. Ferner wurden gestohlen: aus der Wohnung von Icek Rubinstein an der Brzezinskastraße Nr. 57 Kleidungsstücke, Wäsche, 2 Leuchter, drei Ringe und verschiedenes Tischzeug im Werte von 105 Rbl.; vom Boden des Hauses Nowo-Cegielnianastraße Nr. 33 der Frau Esther Printz gehörige Wäsche im Werte von 25 Rbl.; vom Boden des Hauses Zakontnastraße Nr. 13 — 23 Hühner im Werte von 20 Rbl., die dem Geflügelhändler Stanislaw Plewinski gehörten; aus der Wohnung von Heinrich Vogel an der Skierniewicka Nr. 6 verschiedene Sachen im Werte von 60 Rbl.

Sport.

Die Meisterschaften des Verbandes Berliner Athletikvereine. Berlin, 5. August. Auf dem Sportplatz des S. C. Charlottenburg fanden am Sonntag Nachmitta die Meisterschaften des Verbandes Berliner Athletikvereine statt. Das gute Wetter und der gute Sport, der geboten wurde, hatten eine außerordentlich hohe Besucherzahl angelockt. In den Erfolg des Tages teilten sich der „Berliner Sportklub" und der „Sportklub Charlottenburg". Rau ging als überlegener Sieger aus den Konkurrenzen über 100 und 200 Meter und dem 110 Meter Hürdenlauf hervor. Das Ereignis des Tages war der Kampf um die Meisterschaft im 400 Meter-Lauf, den Hermann in 51 Sekunden nach hartem Kampf gegen den um Handbreite geschlagenen Sieger des Vorjahres Lehmann von der Charlottenburger Turngemeinde gewinnen konnte. Im Stabhochsprung wurde Bober von der Turngemeinde Berlin mit 3 Meter 20 Sieger, während im Laufen über eine deutsche Meile Reichner Sportklub „Komet" in der guten Zeit von 25 Minuten, 38,1 Sekunden die Meisterschaft gegen Krüger Sportklub „Marathon", der 50 Meter zurück endete, an sich reißen konnte. Blankenburg, der als Favorit gestartet war, war dem scharfen Tempo zum Opfer gefallen und hatte nach 2000 Metern aufgeben müssen.

Aus der Provinz.

Czenstochau. Neues Verbrechen der „Revolutionären Rächer". Am vergangenen Donnerstag trieben die Hirten der dem Dorfe Olsztyn benachbarten Dörfer ihr Vieh auf eine Wiese in der Nähe des auf dem Terrain des Dorfes Krecziwilk befindlichen Waldes. Das Vieh drang immer tiefer in den Wald ein. Gegen Abend, als man schon das Vieh nach Hause treiben wollte, fing dasselbe plötzlich an zu brüllen und, indem es einen Kreis bildete, stampfte es mit den Hufen auf den Boden. Die herbeigeeilten Hirten sahen, daß das Vieh die Leiche eines Mannes umstand. Die erschrockenen Hirten liefen ins Dorf, von wo aus unverzüglich die Kreisverwaltung in Czenstochau von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt wurde. Bald darauf trafen auch die Kreisbehörden, der Untersuchungsrichter und der Kreisarzt ein. Es wurde festgestellt, daß der durch 6 Browningschüsse u. z. 4 in den Kopf, eine in den Hals und eine ins Herz, Getötete schon vollständig in Verwesung übergegangen ist. Es war vollständig unmöglich, die Gesichtszüge zu erkennen, da dieselben von den Würmern schon bis zur Unkenntlichkeit zerstört waren. Die Haut auf dem Gesichte und den Händen löste sich derart vom Körper, daß sie den Eindruck eines Futterals machte. Bei dem Toten wurden keinerlei Dokumente oder Papiere vorgefunden, wodurch seine Persönlichkeit festgesetzt werden konnte. In einer Tasche des Toten wurde eine Browningpatrone gefunden. Der Ermordete war mit einem eleganten Anzuge und feiner Wäsche bekleidet. Erst bei einer näheren Untersuchung fand man am Anzuge eine Karte befestigt, die die Aufschrift trug: „Von uns am 23. Juli dafür getötet, daß er uns nicht treu, sondern ein Feigling und Intrigant war." Darunter ein Stempel mit der Aufschrift „Partei der revolutionären Rächer". Wie man daraus schließen kann gehörte der Ermordete der bekannten Banditenorganisation an und wurde von deren Mitgliedern ermordet, wie seinerzeit Lisek. Mit Rücksicht darauf, daß die Persönlichkeit des Ermordeten nicht festgestellt werden kann, wurde nach der vorgenommenen Sektion die Bestattung der Leiche angeordnet. So weit man aus der zurückgelassenen Karte schließen kann, geschaä das Verbrechen am dritten Tage nach der Ermordung des Direktors Bojemski. Als die Behörden alle Hebel in Bewegung setzten, um die Mörder des Direktors festzunehmen, erledigten diese ganz ruhig unter sich persönliche Abrechnungen.

Telegramme.

P. **Odessa,** 5. August. Hier ist eine Exkursion von Lehrern und Zöglingen des geistlichen Seminars des serbischen Patriarchats in Karlowitz (Ungarn) eingetroffen.

P. **Odessa,** 5. August. Ein Waggon der elektrischen Straßenbahn überfuhr und tötete einen Fußgänger. Die Menge warf den Waggon um und machte Anstalten, den Kondukteur und den Maschinisten zu lynchen. Die Ordnung wurde wieder hergestellt.

P. **Wladikawkas,** 5. August. Im hiesigen Bezirksgericht begann die Verhandlung des Prozesses in Sachen des Ueberfalls der Abreken auf den Direktor der Rentei.

P. **Ssumski Possad,** 5. August. Eine Expedition einer ausländischen Bergwerkgesellschaft ist nach Karelien aufgebrochen, um den Bestand des Silberbleierzes zu untersuchen, daß vor einigen Jahren im Bezirk Woknawolotzk entdeckt worden ist.

P. **Karlsbad,** 5. August. Am 4. August, an dem Tage der zweihundertjährigen Gedenkfeier der Anwesenheit Kaiser Peters des Großen in Karlsbad, fand neben dem Eingange in die russische Kirche in Anwesenheit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Alexander Michailowitsch, des Prinzen von Oldenburg, des Herzogs von Leuchtenberg sowie der Repräsentanten der städtischen Behörden die feierliche Einweihung des Denkmal-Reliefs Peters des Großen statt.

Dünkirchen, 5. August. (P. T.-A.) Ministerpräsident Poincaré begab sich heute an Bord des „Condé" der hierauf auch sofort die Anker lichtete.

P. **Paris,** 5. August. Um 8 Uhr morgens fuhr Poincaree nach Dünkirchen, um sich an Bord „Condé" nach Petersburg zu begeben.

London, 5. August. (P. T.-A.) Im Laufe von rund 50 Jahren waren nicht derart kalte Julitage zu verzeichnen gewesen als in diesem Jahre.

Villaviciosa (Spanien). 5. August. (P. T.-A.) Nach einem Meeting der Anhänger des Prinzen Jaime von Bourbon kam es zu einem Zusammenstoß mit der Bevölkerung der Stadt, wobei 6 Personen verwundet wurden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

P. **Ipek,** 5. August. Die Zusammenstöße an der montenegrinischen Grenze dauern fort.

P. **Katschanik,** 5. August. Nachdem auf dem hiesigen Basar zwei Bomben geworfen worden waren, begann eine Metzelei unter den Christen, an der sich auch die Gendarmen und das Militär beteiligten. Hierdurch erklärt sich auch die große Zahl der Toten und Verwundeten. Die Stadt ist von Militär umzingelt.

P. **Cetinje,** 5. August. In der Nähe der montenegrinischen Grenze fand ein Zusammenstoß zwischen Türken und Montenegrinern statt, der bis zum Abend währte. Das neben Moikowatz gelegene Blockhaus der Türken wurde zerstört. Die Montenegriner verloren 13 Verwundete. Türkischerseits wurden 50 Mann getötet; die Zahl der Verwundeten ist noch unbekannt.

Kairo, 5. August. (P. T.-A.) Die ägyptische Regierung trat mit der italienischen Regierung in Verhandlungen zwecks Durchlassung eines Getreidetransports für die Pilger in Mekka durch das Rote Meer.

Massaua, 5. August. (P. T.-A.) Der Wert der während des Bombardements des türkischen Lagers am 27. Juli vernichteten Kriegsvorräte beträgt über $2\frac{1}{2}$ Millionen Francs.

Massaua, 5. August. (P. T.-A.) Während der Explosion des Pulvermagazins wurden 23 Türken getötet.

Großfeuer mit Menschenopfern.

Petersburg, 5. August. (P. T.-A.) Gegen 3 Uhr nachmittags brach auf dem Holzplatze der Firma Ljubischtschew auf Petrowski Ostrow Feuer aus, das binnen kurzer Zeit auch die benachbarten Gebände ergriff. Eingeäschert wurden die Holzniederlage, das Peterhäuschen, die Kasernen der Grenzwache, das Gebäude der Petersburger Abteilung der Vorstadtgesellschaf tund 8 Wohnhäuser. Die Gesamtfläche, auf der das Feuer wütete, ist ca. 2 Dessjatin groß. Ein Mädchen fand in den Flammen den Tod, während 2 Männer erhebliche Brandwunden davontrugen. Gegen 10 Uhr abends gelang es das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Rubel.

Petersburg, 5. August. (P. T.-A.) Gegen 11 Uhr abends brach im Hause Nr. 29 an der Millionen-Straße, in dem sich das Reserve-Palais J. K. H. der Großfürstin Maria Pawlowna befindet, Feuer aus. Da sämtliche Feuerwehr-Abteilungen noch auf dem Brandplatze auf Petrowski Ostrow tätig sind, ist bisher zur Unterdrückung dieses Feuer nur eine Abteilung aufgebrochen.

Riga, 5. August. (P. T.-A.) Durch eine Feuersbrunst wurde die Maschinenabteilung, das Kesselhaus und die Modelschmiede der Fabrik Mantol eingeäschert. Der Schaden beträgt ca. 150,000 Rbl.

Zum Fernflug Berlin—Petersburg.

P. **Luga,** 5. August. Der um 5 Uhr morgens in Pskow aufgestiegene Aviatiker Abramowitsch landete um 6 Uhr 27 Minuten infolge Motordefekts auf einem Sumpflande, 32 Werst von Luga entfernt. Zur Herausschaffung des Aeroplans aus dem Sumpfe mußten Bauern herbeigerufen werden.

Luga, 5. August. (P. T.-A.) Aviatiker Abramowitsch, der um 7 Uhr 30 Min. abends im Dorfe Sapolje aufstieg, landete wohlbehalten um 7 Uhr 53 Min. in Luga. Der Aviatiker wurde stürmisch begrüßt und mit Blumen überschüttet. Die Weiterfahrt nach Petersburg über Gatschina wurde zwischen 3 und 8 Uhr morgens anberaumt.

Unfall während eiuer Schießübung.

Lötzen, 5. August. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.") Während einer Schießübung auf dem Truppenübungsplatze Arys explodierte ein Blindgänger, wobei ein Soldat getötet und drei Soldaten schwer verletzt wurden.

Spionage.

Metz, 5, August. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.") Hier wurden heute drei Militärpersonen unter Spionageverdacht verhaftet.

Spionage.

P. **Eckernförde,** 5. August. Hier wurden 5 Engländer, die der Spionage verdächtigt werden, festgenommen.

Der internationale Kongreß gegen dei Vivisektion.

Zürich, 5. August. Heute beginnt im Zunfthause der 15. nationale Kongreß der Liga gegen die Vivisektion der Tiere. Es sind Abgeordnete aller Herren Länder vertreten. Von deutscher Seite nehmen Pastor Behrend aus Berlin, Dr. Küfer-Hohenheim, Dr. Förster-Berlin und Fräulein Behrend-Frankfurt a. M. an dem Kongresse teil.

Beim Fortschaffen gestohlenen Gutes zu Tode gestürzt.

Mainz, 5. August. Der bei der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz beschäftigte Maschinist Sch. hatte sich im Laufe der letzten Zeit große Mengen Messing bei Seite geschafft, die er in der vergangenen Nacht von einem Speicher der Brauerei auf die Straße hinablassen wollte. Als er damit beschäftigt war, das Messing, das an einem Seile hing, auf die Straße herunter zu lassen, verlor Sch., der am Fenster stand, das Gleichgewicht und stürzte mit dem Klumpen Messing aus dem 4. Stockwerk auf die Straßr, wo er tot blieb. Seine Helfershelfer ließen die Leiche und das gestohlene Messing liegen und ergriffen die Flucht. Bis jetzt konnten sie noch nicht ermittelt werden.

Felssturz.

Innsbruck, 5. August. (Preß-Tel.) Vom westlichen Abhange der Seenspitze im Wettersteingebirge sind am 2. August große Felsmassen unter donnerndem Getöse und mit lawinenartiger Schnelligkeit abgestürzt. Die Menge der Felsmassen wird auf 1000 cbm geschätzt. Ob Menschen umgekommen sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Die österreichischen Kaisermanöver.

Wien, 5. August. (Preß-Tal.) Die diesjährigen großen Kaisermanöver finden vom 8. bis 12. September in der Gegend von Bekes-Czaba-Seegedin-Temeswar-Arat statt. Der Kaiser wird den Manövern fern bleiben. Die Leitung der Manöver liegt in den Händen des Erzherzog-Thonfolgers Franz Ferdinand.

Verhaftung eines Reichsgrafen.

Wien, 5. August. (Preß-Tel.) Gestern wurde hier Reichsgraf Johann Emanuel Maria Arz zu Vosegg verhaftet. Der Graf hatte unter der Vorspiegelung, berechtigt zu sein, für die österreichische Heeresverwaltung Aeroplane zu kaufen, Betrügereien verübt. Er hat auch in Deutschland schon zwei längere Gefängnisstrafen verbüßt.

Die Dampfer fahren wieder.

Le Havre, 4. August. (Preß-Tel.) Der französische Seeleutestreik kann nun als definitiv beendet angesehen werden. Nach 54 tägiger Dauer liefen gestern zum ersten Male wieder die drei transatlantischen Dampfer „Lorraine", „Florida" und Chicago" fahrplanmäßig aus. Die Lorraine hatte 600 Passagiere an Bord und eine große Anzahl Briefsäcke und Ballen zu verladen. Alles vollzog sich plangemäß. Für die weiteren Ankünfte von Dampfern ist die gleiche Regelmäßigkeit gesichert.

Der Spectator und die deutsche Flotte.

London, 5. August. (Preß-Tel.) In seiner heutigen Nummer widmet der „Spectator" den Flottenbauten Englands einen sehr interessanten Artikel. Er fordert darin die Auflegung einer Reichsanleihe, um England die Vermehrung seiner Flotte zu ermöglichen und seine ernsthaft bedrohte Ueberlegenheit auf dem Meere für alle Zukunft zu sichern. In dem Artikel heißt es u. a.: Man muß Deutschland begreiflich machen, daß es nur seine Zeit und sein Geld verliert, wenn es mit uns in der Herrschaft auf dem Meere konkurieren will. Alle seine Bemühungen in dieser Richtung müssen von den unserigen überholt werden. Wir müssen das deutsche Flottenbauprogramm nicht zaghaft sondern mit kräftigen Schritten überholen. Das ist es, was wir wollen.

Interpellation Lord Beresford.

London, 5. August. (Preß-Tel.) Am Dienstag wird Lord Beresford im Unterhause den Marineminister über eine Reihe wichtiger Fragen aus dem Bereiche der Flottenverwaltung interpellieren. In der Interpellation befindet sich die Frage, ob bei den letzten Manövern an Bord der Reserveschlachtschiffe sich nur 50 bis 80 aktive Matrosen befunden haben, während der Rest von 500 Mann aus einberufenen Pensionären bestanden habe, sodaß an einen kriegstüchtigen Zustand nicht gedacht werden könne.

100 englische Deputierte nach Canada?

London, 5. August. Die von der unionistischen Presse aufgestellte Liste von Deputierten, die im Spätherbst Canada mit den Ministern einen Besuch abstatten wollen, nimmt einen ziemlichen Umfang an. Bis jetzt liegen 48 verbindliche Unterschriften vor, darunter solche der unionistischen, liberalen und Arbeiterpartei. Man glaubt, daß bis Mitte August 100 Namen zusammen gekommen sind.

Die Titanic-Katastrophe und die deutschen Linien.

London, 5. August. (Preß-Tel.) Die „Times" erfährt von gut unterrichteter Seite, daß der Bericht von Lord Mersey über die Titanic-Katastrophe in deutschen Schiffahrtskreisen nicht befriedigt habe. Besonders gelte das für die Behauptung des Lords, die Katastrophe sei durch die Beibehaltung der erhöhten Geschwindigkeit herbeigeführt worden. Die Kapitäne der großen deutschen transatlantischen Linien stimmten alle darin überein, daß sie unter gleichen Umständen auch die Geschwindigkeit nicht herabgesetzt hätten. Bei klarem Wetter sei es möglich, auf sehr weite Entfernungen zu sehen, und wenn Kapitän Smith etwas verabsäumt habe, sei es die doppelte oder dreifache Besetzung der Ausschau.

Besuch der Königin Mary in Deutschland.

London, 5. August. (Spez.) Königin Mary wird am 14. August zum Besuche der Großherzogin von Mecklenburg Strelitz nach Deutschland reisen. Wie es heißt, wird der Pinz von Wales die Königin nicht begleiten, vielmehr wird an der Reise die Königin Mutter teilnehmen. Auf der Rückfahrt beabsichtigt die Königin, sich auf ein oder zwei Tage in Berlin aufzuhalten.

Eine spanische Pulverfabrik in die Luft geflogen.

Coruna, 5. August. In einer Pulverfabrik in der Nähe von Corcubion entstand gestern infolge Kurzschlusses ein verhängnißvoller Brand, der mit reißender Schnelligkeit um sich griff und das gesamte Pulverlager zur Explosion brachte. Die Wirkung war furchtbar. Die ganze Fabrik mit sämtlichen Nebengebäuden flog in die Luft. Die Detonation war bis in Corcubion hörbar. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert. Der Besitzer und mehrere Arbeiter der Fabrik wurden schrecklich zugerichtet und mußte in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Arbeiter, der den Versuch machte, den Strom der elektrischen Leitung auszuschalten, kam dem Draht zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

Ueberschwemmung.

Greenock (Schottland), 5. August. (P. T.-A.) Gestern ging hier ein heftiger Gewitterregen, verbunden mit Sturm nieder. Auf den Straßen steht das Wasser ca. 1 Fuß hoch. Der Handel stockt. Auf den Schiffswerften wurde die Arbeit eingestellt. Der Eisenbahntunnel ist auf eine Strecke von $1\frac{1}{2}$ Meilen überschwemmt. Der Schaden ist bedeutend.

Auflösung des türkischen Parlaments.

Konstantinopel, 5. August. (P. T.-A.) Gestern, um 1 Uhr 30 Min. nachmittags, verlas der Großwesir in Gegenwart von 10 Abgeordneten, die nicht dem Komitee angehören, den Ukas über die Auflösung des Parlaments. Der Ukas wurde dem Präsidenten der Kammer auf telegraphischem Wege mitgeteilt, worauf dieser für heute vormittag 10 Uhr eine Extra-Sitzung der Kammer einberief und den Abgeordneten, ohne ihnen den Ukas mitzuteilen, vorschlug, über die Lage zu beraten, die durch die Tätigkeit der Regierung infolge der gestrigen Erläuterung des Senats geschaffen wurde. Nach einigen Auseinandersetzungen zwischen dem früheren Minister Talaat Bey und dem Abgeordneten Essad Pascha, der behauptete, die Kammer habe aufgehört zu existieren, beschimpfte der frühere Minister Djawid Pascha in einer zündenden Rede das Ministerkabinett und forderte die Abgeordneten auf mit ihrem eigenen Leben die verletzte Konstitution zu verteidigen und das Vorgehen des Kabinetts für ungesetzlich zu erklären. Hierauf beschloß die Kammer, dem Kabinett ihr Mißtrauen auszusprechen und die Sitzung sine dio zu vertagen. Die Abgeordneten gingen sodann auseinander und der Präsident begab sich nach dem Palais, um den Beschluß der Kammer mitzuteilen und die Bildung eines neuen Kabinetts in Vorschlag zu bringen.

Annahme des Stahl- und Wollzollgesetzes.

New-York, 5. August. (Spez.) Das Stahlzoll- und das Wollzoll-Gesetz wurden in beiden Häusern des Parlaments angenommen. Tafts Freunde erklären jedoch, daß ein Veto bei sämtlichen Zollgesetzen mit Sicherheit zu erwarten sei.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung."

St. Petersburg, den 5. August.

Tendenz: Fonds stetig. 4% Staatsrente steigend Dividenden test, belebt. 2. 5% innere Staatsanleihe behauptet.

Wechselkurs.	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.60	94.60
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.19	4619
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.46	37.47
Fonds.		
4% Staatsrente	91½	91¾
5% innere Staatsanl. 1905 I. Em.	105⅜	105⅜
5% „ „ 1906 II. Em.	105¼	105¼
5% „ „ 1908	105½	105¼
4½% Russ. „ 1905	100¼	100 ¼
5% „ „ 1906	104⅛	104⅜
4½% Russ. Staatsanl. 1909	100⅛	100 ⅛
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	89⅞	89⅞
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	100¼	100¼
4% Zertifikate d. Bauernagrarbank	91	91
5% „ „ „ „	100	100
5% Innere Prämienanleihe I. 1864	468	468
4% „ „ „ II. 1886	351½	351½
5% „ „ „ III.	314	312
3½ Pfandbr. der Adelsagrarbank.	85½	85½
3⅗% kons. f. obl. Austausch g. 4½% Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G	88¼	88¼
Aktien der Kommerz-Banken.		
Asow-Donsche Bank	578	577
Wolga-Kamaer Bank	948	945
Russ. Bank für ausw. Handel	399	412
Russisch-Chinesische Bank	—.—	—.—
St. Petersb. Internationale Bank	540	541
„ „ Diskonto- u. Kreditb.	530½	532
„ „ Handelsbank	276½	279
Rigaer Kommerzbank	260	262
Union-Bank	282½	286
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	753	757
Kaspi-Gesellschaft	1915	1915
Mantaschew	512	525
Gebr. Nobel (Pays)	14700	14750
Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjansker Schienen-Fabrik	205¾	207
Russische Gesellschaft Hartmann	307	309
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	232	236
Nikopol-Marinpoler Gesellschaft	305	308
Putilow-Werke	196½	196
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	239	239¼
Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft	243	240
Ssormower Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	155	155
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix"	317	317
Gesellschaft „Dwigatel"	111	110
Donez-Jurjewer Gesellschaft	343	346
Malzew-Werke	367	375
Lena-Goldaktien	870	855

Ausländische Börsen.

Berlin, den 5. August.

Auszahlungen auf St. Petersburg.	216.55
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4% Russische Anleihe 1905	100 75
4% Staatsrente 100 Rubel	92 00
Russische Kreditbilletts	216.45
Privatdiskont	3¾%
Tendenz: ruhig.	

Paris.

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis.	266 00
„ „ „ Maximalpreis.	268.00
4% Staatsrente 1894	91.50
4½ Russische Anleihe 1909	—.—
5% Zertifikate der Rentei 1906	—.—
Privatdiskont	2 10/16
Tendenz: fest.	

London.

5% Russische Anleihe 1906	—.—
4½ Neue Russische Anleihe 1909	—.—
Tendenz:	

Amsterdam.

5% Russische Anleihe 1906	100⅞
4% Neue Russische Anleihe 1909	96

Wien.

5% Russische Anleihe 1906	104.60

Kto WINO
ST RAPHAEL PIJE



TEN STU LAT DOŻYJE

Bestes Vorbeugungsmittel

gegen Magenerkrankung, Cholera, Dissenterie ist ein Gläschen

St. Raphael-Wein

auf ein Glas heissen Thee. Man verlange selben überall. 5094

Montag, den 5. August ac., um 10½ Uhr vormittags, entschlief nach kurzem schweren Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Johann Wasidłow

im Alter von 39 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 7. August, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Alexandrowskastr. 56 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe in Rokicie statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

9857

Wie soll man Rheumatismus und Gicht heilen?
Das gratis gesandte Buch wird es Ihnen sagen.

Vor einigen Jahren litt ich schrecklich an Rheumatismus fast in allen Gliedern meines Körpers. Aerzte und Spezialisten für diese Krankheit halfen mir nicht, und mehrere von ihnen meinten sogar, meine Krankheit sei unheilbar. Ich begann verschiedene Mittel, die nur in Zeitungen annonciert werden, anzuwenden,



jedoch ohne jeglichen Erfolg. Ich gab schon jede Hoffnung auf, von meinem Leiden je befreit zu werden. Allein, ehe mich der Verzweiflung ganz hinzugeben, beschloß ich, mich, diese Krankheit und ihre Ursachen gründlich zu studieren, um vielleicht später irgend ein Mittel zu finden von derselben geheilt zu werden. Nach langjähriger und hartnäckiger Arbeit und Grübeln gelang es mir endlich das Mittel zu finden, welches wirklich alle meine Erwartungen übertraf. Das, was kein Arzt für mich finden konnte, entdeckte ich selbst und jetzt bin ich vollständig gesund. Später machte ich meine Erfindung bekannt, und Tausende an diesem Übel Leidende wurden dadurch genesen.

Damit alle Rheumatismus- oder Gichtkranken wissen sollen wie von diesen Krankheiten geheilt zu werden, verfaßte ich ein Buch in welchem ich ausführlich beschreibe, wie man diese Krankheit aus dem Körper verjagen kann. Ich bin bereit einem jeden ein Exemplar meiner illustrierten Broschüre unentgeltlich zu senden. In diesem Buche wird angezeigt, wie leicht und schnell man diese Krankheiten bei sich zu Hause ausheilen kann. Zögern Sie nicht, sondern verlangen Sie sofort das Gratis-Buch. Briefe müssen auf Deutsch, oder Russisch geschrieben werden. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf einer Weltpostkarte an: M E Trayser № 227. Banero House, Shoe Lane, London, England. 1016

Atelier für Damen-Toiletten

M-me Richter

Petrikauer-Strasse № 200 im Hofe links.

Anfertigung von jeder Art Damen-Toiletten insbesondere Sport- und Reit-Kleidern, Kostümen, Jaquetts und Mänteln in eleganter Weise nach

Pariser und Wiener Schnitt.

Reichhaltiges Lager von echten Schweizer Stickereien und Spitzen-Kleidern, wie auch Garnierungs-Material. 7211

Elegant!! Chick!! Reell!!

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastraße Nr. 1 **Fernsprech. Nr. 46**

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

Rind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gesalzene
Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngmittel.
Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.
Tapezierhaare, desinfiziert, in ausgezeichnet. Gattungen u. verschied. Farben
Rohe, feuchte und trockene Borste (Szczecina). 1701

Urania Theater-Variété

Ecke Cegielniana und Petrikauer

Vom 1.–15. August:
Neues Programm!

BROTHERS VONLEY
Komisch-excentrischer Gymnastik-Akt.

M-LLE MARINETTE
Virtuosin auf verschiedenen Instrumenten.

LEYTON AND PARTHER
Menschen ohne Knochen.

M-LLE PEPI KONRADI
Die feurigste ungar. Czardas-Tänzerin.

MEFISTO ET SATANELLA
Ballett-Pantomime.

LES 4 ALEXANDROFF
Große choreographische Scene. a) Valse en avant; b) Tanz Satyrs und der Nymphen.

LOTTE LEHMAN
mit neuem Repertoir.

MAX LAFAYETTO
Polnischer Humorist. Prolong. auf allgem. Verlang.

Schlager!! Operettenrevue!! Für das „Urania" bearbeitet: „Er und seine Schwester" oder „Die geschiedene Frau des fidelen Bauern als keusche Susanne". Operettenschera in einem Vor- und Nachspiel und einem Akte von Alfred Fischer. Musik von verschiedenen Meistern.

URANIA-BIO
Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damen-Blas-Orchesters (12 Personen) unter Leitung des Herrn Bretting.

Wie neu arbeite ich gebrauchte und befleckte Spiegel um. — Nach langjähriger Praxis in Belgien errichte ich am hiesigen Platze an der Petrikauerstr. 128, ein

Kunst-Glas-Spiegel-Atelier.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

9421 K. Hochmann.

Badeanstalt Petrikauer 17, Zachodnia 52.

Gänzlich renoviert, eingerichtet nach den neuesten hygienischen Erfahrungen. Elektrisches Licht. Special-Abteilung unter Aufsicht eines erfahrenen Bademeisters, für hydropatische Kohlensäure, Ciechocinker, Fichennadel-Schwefel-Bäder, Dampfkastenbad sowie warme und kalte Brausen für die Sommersaison. 9183

PRIMA TAFEL-
BUTTER

Sokołower, Kroschewicer 1% gesalzene Opatower Faßbutter, fette Koch- Back-Butter täglich frisch zu haben bei

ADOLF LIPSKI, Glownastr. Nr. 54, Telephon Nr. 21-54, Filiale: Glowna-Straße Nr. 35. Wiederverkäufer Rabatt. 8794

In meiner Tischlerei an der Petrikauerstrasse 145,

sind auf Lager elegante **Schlafzimmer- und Speisezimmer-Einrichtungen** neuester Ausführung. — Dortselbst werden auch Bestellungen angenommen.

8480 Hochachtungsvoll L. Szymanski

Die mechanische Lohnweberei
von E. Lindemann, Wulczanska-Strasse Nr. 123

sucht Lohnarbeit auf 82", 72" und 57" englische Stühle. Auf Wunsch wird auch Garn zum Spulen, Treiben und Kettenscheeren angenommen. 9634

Reelle Bedienung. Solide Ausfürung.

Drahtgeflechte



für Zäune, Tennis-Plätze und Gitter,

Baumschützer, Stacheldraht, Fußmatten, grün-lackierte Fenstergaze, **Rabitzgewebe**

empfiehlt die mechanische Fabrik für Metalldraht-Gewebe und Geflechte 9289

ADOLF NEUGEBAUER & CO., Lodz, Petrikauerstr. 49.

FENSTER-GLAS

der Akt.-Ges. Em. Haebler, Petrikau.

Krystall-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Katedral- und Farben-**Glas** etc., **Soh- u. Draht-Glas** für Dach-Verglasungen; ferner: **Portl.-Cement, Rtuck-Gyps, Chamotte-Steine, Cham.-Mehl, Cham.-Backofenplatten** etc. empfiehlt 6722

die Baumaterialien- u. Bau-Glas-Handlung **TR. HANELT,** Ecke Pusta und Nikolajewskastraße (eigenes Haus). Telephon № 11-59.

Lohnende Fabrikation

für Stadt u. Land. Mit einigen Tausend Kronen sofort eine neue konkurenzl. Fabrikation eines großen Massen-Verbrauchsartikels. Näheres gratis durch Fallnichts, Maschinen-Ges. m. b. H. Intersdorf 63, bei Wien (Oesterreich) 2055

Technisches Bureau

mit vollständiger Einrichtung und guter Kundschaft evtl. auch mit Vertretungen sofort zu verkaufen. Offerten u „M 3." an die Exp. d. Bl. erwünscht. 9570

---

25 PH. Dampfmaschine

mit Condensation **billig zu verkaufen.** Zgierz, Błotnastraße Nr. 12 9856

Die Warschauer Eisenmöbel- und Kinderwagen-Fabrik von

B. Aronowicz — Warschau,

Filiale Lodz, Petrikauer 47 (Ecke Zielona) 1. Et. unter der Leitung von Herrn

T. FINKELHAUS,

empfiehlt in großer Auswahl engl. und Wiener Bettstellen, Kinderwagen u. Velocipeds, Waschtische u. Waschgarnituren, sowie Stahldrat-, Feder- und Roßhaarmatratzen zu mäßigen Fabriks-Preisen. 7171

H. Zirkler's 4kl. Handelsschule
mit den Rechten staatlicher Lehranstalten

ist nach dem neuen Lokal, welches allen Anforderungen der neuzeitigen Schulhygiene entspricht, übertragen worden. 9476

Anmeldungen neuer Schüler werden täglich von 11 bis 2 Uhr entgegengenommen. Benötigt werden Geburtsschein, Herkunftsschein und Pockenimpfschein.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 29. August und der Unterricht am 2. September.

Adresse:
Lodz, Widzewskastr. 103. **Inspektor S. Siede.**

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Straße Nr. 11.
Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9–1 u. 6–8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5–6 nachm.

Dr. L. Prybulski
vom Auslande zurück

Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsstörung). Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8–1 und 4–8 für Damen von 5–6.

Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten

beim Verein zur Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Petrikauer Gouvern., Neuer Ring 6.

Empfiehlt tüchtige Fachkräfte auf alle Stufen der technischen Fabriksleitung.

Für hochgeehrte Herren Fabrikanten ist die Vermittelung unentgeltlich.

Vorsitzender im Ausschuss **Felix Przedpełski.**

Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen, von 12 bis 1 Uhr mittags. (2140

Aktien-Gesellsch. der Dampfbierbrauerei

K. Anstadt' Erben

empfiehlt ihre bekannten und beliebten

Biere: Pilsner, Münchner und Bayrisch.

Eigener Pavillon auf der Ausstellung!!!

9408

Möbel Abreisehalber sind verschiedene Möbel, eine ausländische Schlafzimmer-Einrichtung, fast neu, eine Gas-Küche mit Tisch, Linoleum für ein Zimmer, Nähmaschine, Kinderbett, Gaslampen, 2 Blumenkrippen, 1 Leierkasten, 2 Nußbaum-Bettstellen mit Sprungfedermatratze, Verandamöbel, für 8 Fenster fast neue Rouleaux. Neue Promenade Nr. 49, 1. Et. rechts.

Eine gutgehende
Bäckerfiliale

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Widzewska-Straße Nr. 240. 9632

Ein
Laden

veränderungshalber zu verkaufen. Neu Chojny, Sokołastr. Nr. 5. 9853

Seltene Gelegenheit!!!

Zu verkaufen ist eine mechanische

Woll- und Seidenwaren-Fabrik,

von Moskau 23 Werst und von der Eisenbahnstation 5 Werst entfernt. Die Fabrik ist in vollem Betriebe und mit Bestellungen versehen. Gegenwärtig sind 174 Webstühle im Gange. Gebäude und Vorrichtungen reichen auf 300 Webstühle. Eigenes Land, 32 Dessiatin, Fluß, Turbinenmaschine 45 HP

Näheres über Kostenpreis und sonstige Bedingungen zu erfahren bei Herrn

A. P. Potolowski, Grand Hotel, v. 6.–10. August zwischen 7 u. 8 Uhr.

9577

Ein Paar elegante Wagenpferde

sind event. auch einzeln aus Privathand zu verkaufen, ebenso Equipagen und Geschirre. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 9839

Ein Lokal

geeignet für Restaurant, bisheriger Inhaber „Ojców", ist v. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gubernatorska-Straße Nr. 42, beim Eigentümer. 9482

Wohnungen

bestehend aus 2–5 Zimmern und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten per sofort oder 1. Oktober zu vermieten Zielonastr. 48 u. 57. Zu erfragen dortselbst beim Verwalter, oder bei Kaluszyner, Petrikauerstr. 17. 9623

Wohnungen, 9584

bestehend aus 2 und 3 Zimmern und Küche, sowie auch größere Wohnungen mit Bequemlichkeiten und elektr. Licht und 2 Läden in neuerbautem Hause per 1. Oktober zu vermieten. Milschstr. Nr. 59, zu erfragen b. Strusch

---

Ein Laden

nebst angrenzender Wohnung sowie versch. Wohnungen mit Bequemlichkeiten u. elektr. Licht vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wulczanskastr. 222. 9439

Bauplätze

an der Widzewska- u. der verlängerten Senatorskastr. gelegen sowie anschließend an die Lenczycka- u. Rzgowska-Straße, sind unter günstig. Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres in der Holz-Niederlage von MAX JAKUBOWICZ, an der Panska-Straße Nr. 92. 2129

Do sprzedania 9850

lustro w czarnych ramach (Trêmo) i 2 słupki. Pańska № 49, I. p. u gospodarza.

---

2 Blankowechsel

à 50 Rbl. von Gustav und Elisabeth Maurer verloren gegangen. Erkläre dieselb. für ungültig und warne vor Ankauf. Finder wird gebeten dieselben bei W. Kolanda Moskoliki abzugeben. 9825

ФридрихъВильгельмъ Прейсь

потерялъ свой паспортъ выданный войтомъ гмины Радгощъ. Нашедшій благоволитъ таковой отдать полиціи. 9858

Ein gut gehender Kinematograph zu verkaufen. Resp. ein

Compagnon

für Führung des Geschäftes gesucht. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 9855

Für eine Bäckerfiliale wird eine tüchtige 9629

Verkäuferin

gesucht. Zu erfragen bei F. Michel, Nawrotstr. 3.

Aelteres Fräulein oder kinderlose Witwe

zur Beaufsichtigung der Handschuhnäherei per sofort gesucht. Anmeldungen im Comptoir Widzewskastr. Nr. 161. 9621

Eine perfecte 9844

Buffetteuse

mit guten Zeugnissen für ein Restaurant gesucht. Brzezinskastr. Nr. 82. Dortselbst kann sich eine **Frau** für d. Haushalt melden.

Lehrling 9846

für Fabrikscomptoir, Sohn von anständigen, verantwortlichen Eltern kann sich melden bei Bruno Schultz, Wulczanskastr. Nr. 212.

Für eine Drogen Handlung wird ein älterer

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, mit 2 oder 3 jähriger Praxis: per sofort gesucht. Näheres, Pabianice, Zamkowastr. Nr. 15 bei Kirsch. 9627

Wohnungs - Angebote:

In Helenówek
sind zwei Zimmer und Küche

sowie ein einzelnes Zimmer in der ersten Etage zu vermieten. Auf Wunsch auch möbliert. Näheres Zielona-Straße Nr. 9, b. Margulies v. 10 bis 12 Uhr mittags.

Zu vermieten sofort oder per 1. Oktober im ruhigen und sauberen Hause (9565

2 Zimmer und Küche

im Parterre. Auskunft b. Wirt selbst Lipowastr. 68.

Do ostąpienia 3978

pokoj

duży dwuokienny frontowy prz inteligentnej rodzinie. Zastać można do 5 p. p. ulica Nowo Cegielniana 7. Wiadomość u stróża.

Wohnungs - Gesuche:

Wohnung

von 2 Zimmern in der Nähe des Neuen Ringes wird sofort zu mieten gesucht. Off. unter „K." an die Exp. d. Bl. 9490

Wohnung

zwisch. Benedikten- u. Nawrotstr., bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten per sofort gesucht. Franz Pretzel und Comp. Petrikauerstr. Nr. 112. 9854